

5. Waldumwandlung und Waldverbrennung in den Tiefland-Regenwäldern des Amazonasbeckens: Ursachen und ökologische Implikationen

von

Johann Georg Goldammer, Freiburg i.Br.

Zusammenfassung

Feuer und andere Störfaktoren sind kein neuartiges Phänomen im heutigen Areal der Tiefland-Regenwälder des Amazonasbeckens, Afrikas und Asiens. Bereits vor den ersten Brandrodungseingriffen indigener Bevölkerung haben prähistorische Klimaschwankungen und -oszillationen den Charakter der heutigen Regenwälder verändert und Voraussetzungen für das Auftreten von Bränden geschaffen. Die in den letzten 20 Jahren im Amazonasbecken immer schneller steigende Rate der Waldumwandlung und Waldverbrennung hat heute allerdings ein Ausmaß angenommen, das erhebliche Folgen auf überregionale und sogar globale Ökosystemprozesse hat.

Die in jüngerer Zeit beobachteten Brandflächen von jährlich etwa 20 Millionen Hektar allein in *Amazônia Legal* leisten durch die Emission von klimarelevanten Spurengasen einen erheblichen Beitrag zum Treibhauseffekt. Weitere ökologische Folgen liegen in der Veränderung des Niederschlagsregimes und des Strahlungshaushaltes.

Unverzüglich einzuleitende politische Maßnahmen mit der Zielsetzung, der weiteren Eskalation der Waldverbrennung entgegenzuwirken, müssen globale Ökosystemprozesse berücksichtigen, deren bessere Kenntnis erheblich verstärkter Anstrengungen in interdisziplinären Forschungsvorhaben bedarf.

Abstract

Forest conversion and forest burning in the Amazon Basin: Reasons and implications

In today's lowland rain forest biomes of the Amazon Basin, Africa and Asia wildfires and other disturbance factors are not a recent phenomenon. Prehistoric climatic fluctua-

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. G. GOLDAMMER, Forstzoologisches Institut der Universität, Arbeitsbereich Feuerökologie, Bertoldstr. 17, D-7800 Freiburg i.Br.